



Ist die Einführung befristeter Arbeitsmigration für bestimmte
Berufs- bzw. Personengruppen sinnvoll?

Timo Baas

IAB-Nürnberg

**Forschungsbereich
Internationale Vergleiche
/ Europäische Integration**

**Stuttgart-Hohenheim,
13. November 2010**

**Tagung Netzwerk Migrationsrecht
12. – 14. November 2010**

Einleitung

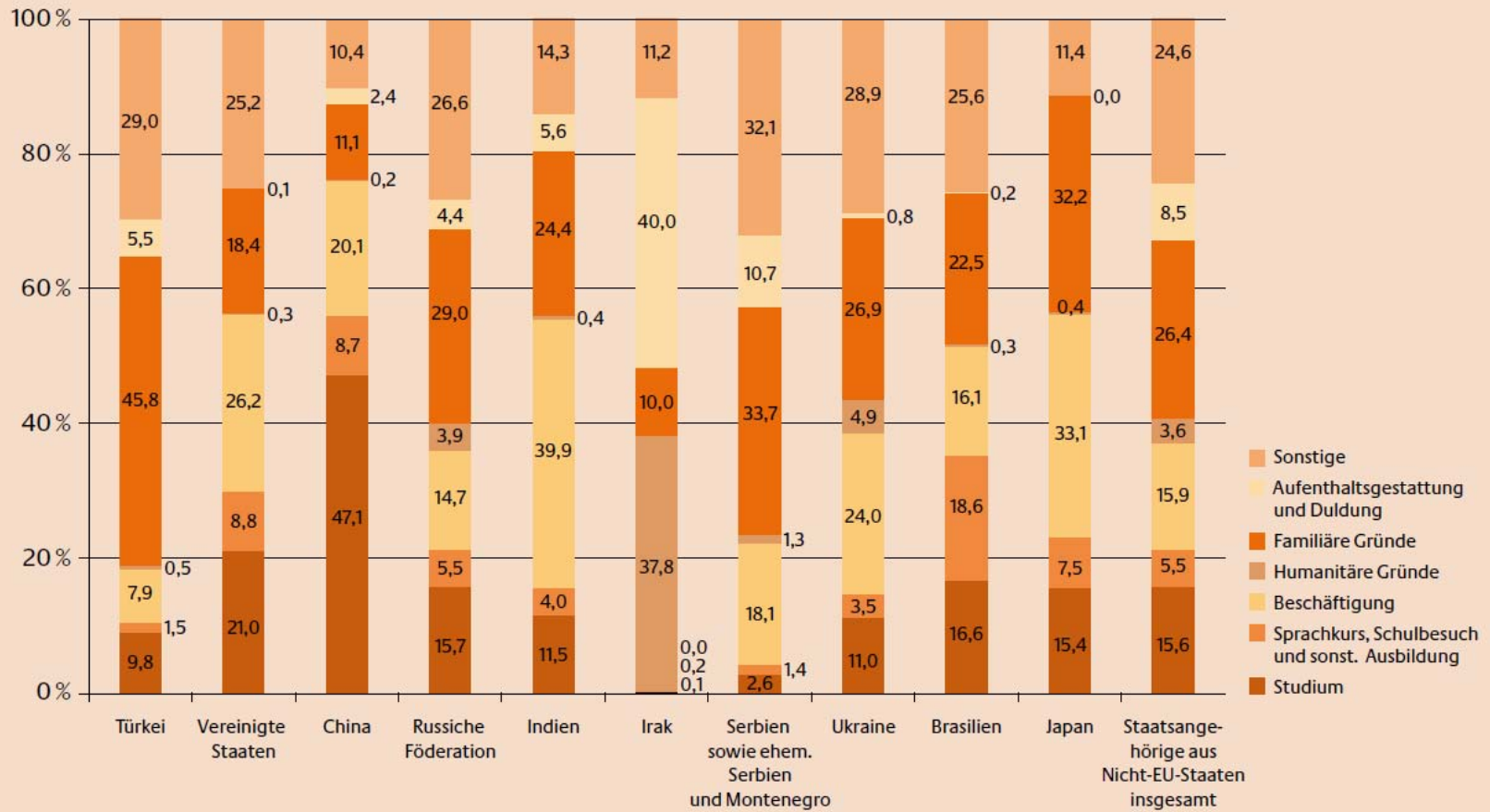
Motive der Migration

- ❖ Fluchtmigration (unfreiwillige Migration)
 - ◆ Kriege, Konflikte, politische Verfolgung
- ❖ Familienzusammenführung

- ❖ Temporäre / permanente Arbeitsmigration
 - ◆ Lohnunterschiede, sozialer Aufstieg, Arbeitslosigkeit
- ❖ Bildungsmigration
 - ◆ Humankapitalbildung, Spracherwerb



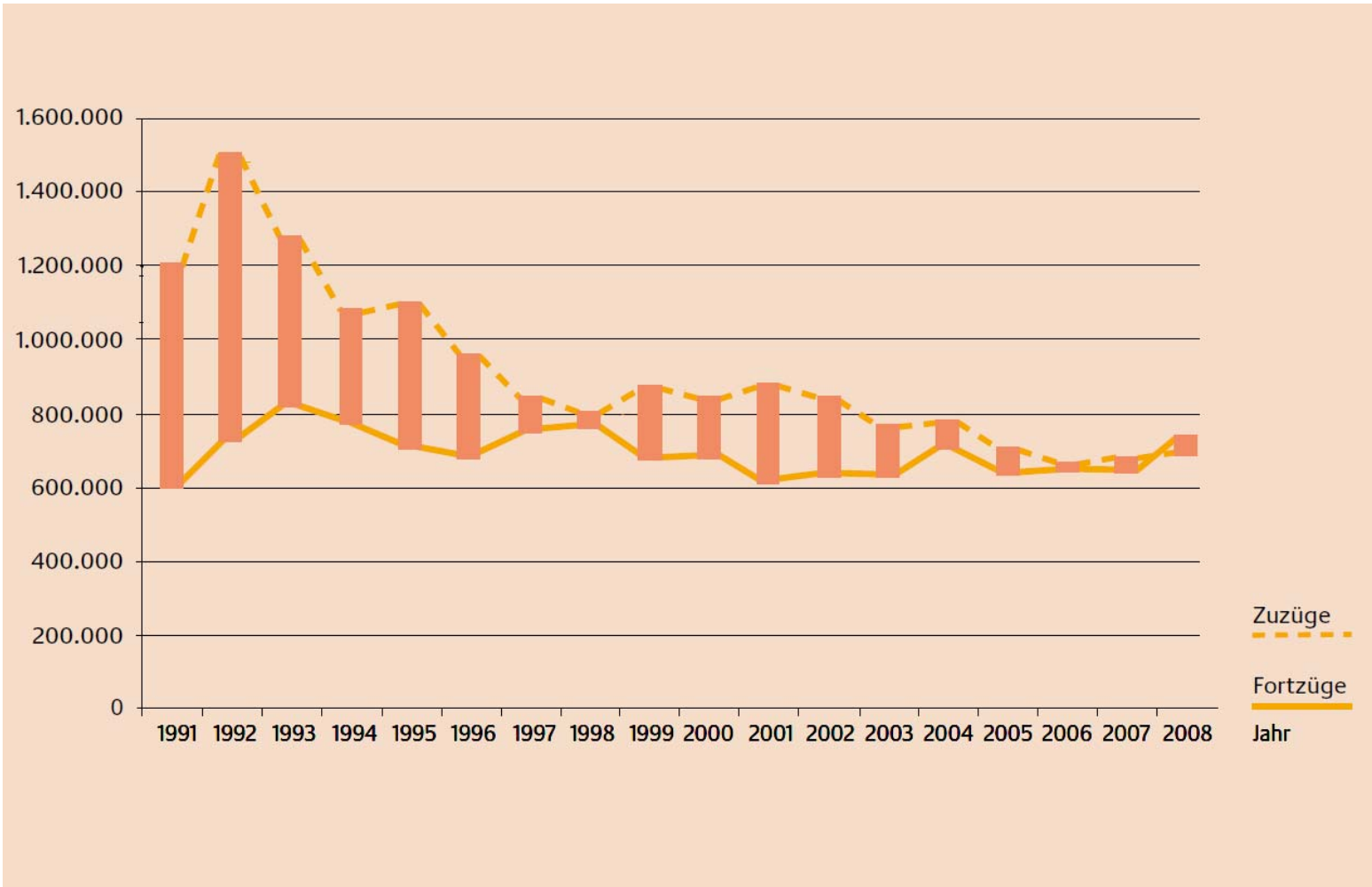
Aufenthaltsgrund nach ausgewählten Herkunftsländern



Arten temporärer Migration

- ❖ Exogen temporäre Migration
 - ◆ Folgt den Regeln des Zuwanderungsrechts
 - ◆ Migranten sind unsicher über den Rückwanderungszeitpunkt
- ❖ Endogen temporäre Migration
 - ◆ Migranten entscheiden selbst über den Zeitpunkt der Rückwanderung
 - ◆ Permanente Migration ist ein Sonderfall der endogen temporären Migration

Zuzüge und Fortzüge





Quelle:
Bundesamt für
Migration und
Flüchtlinge 2010



Temporäre Migration aus ökonomischer Sicht

- ❖ Die ökonomische, soziale und kulturelle Integration von Migranten
 - ◆ Gegenstand der Migrationsforschung
 - ◆ Stößt auf ein breites öffentliches Interesse
- ❖ Entgegen einer weitverbreiteten öffentlichen Meinung
 - ◆ Holen Migranten Einkommensunterschiede zu den Einheimischen auf (Chiswick 1978)
 - ◆ Weisen temporäre Migranten eine unterschiedliche Freizeitpräferenz auf (Dustmann 2000)

Verhalten temporärer Migranten

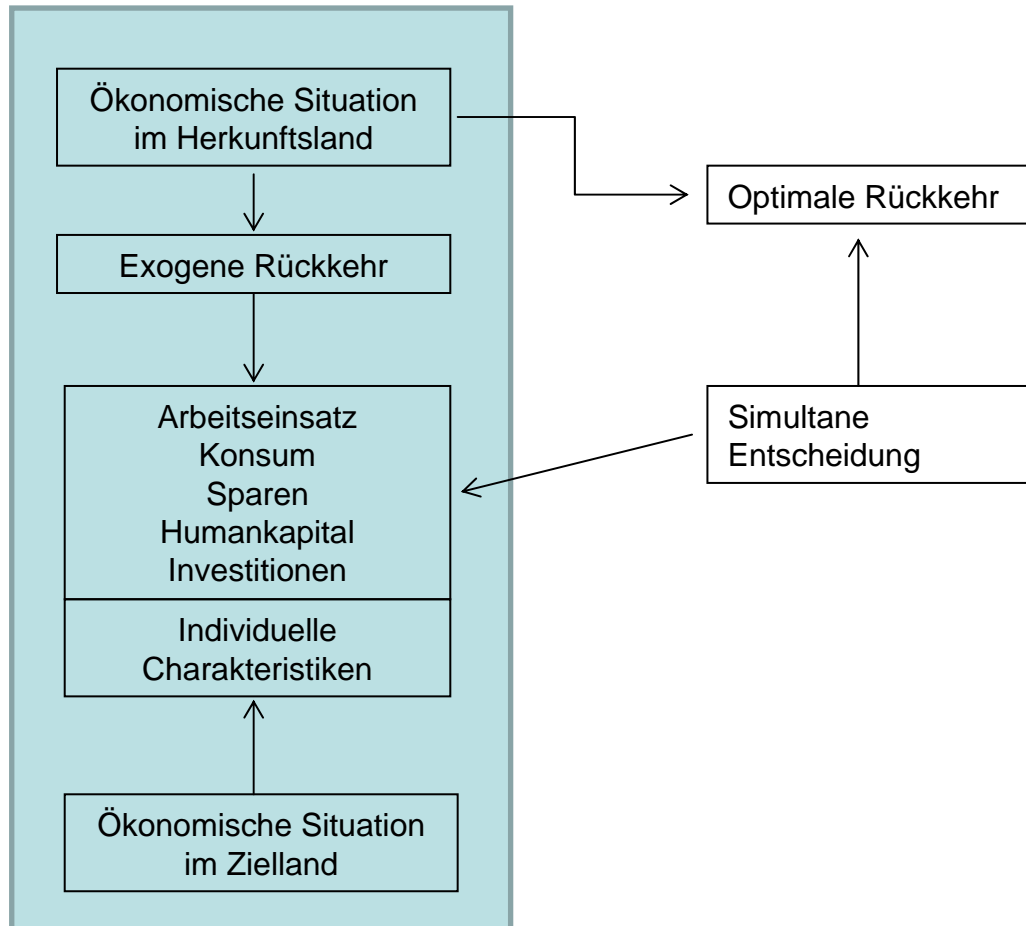


Kleines Modell exogen und endogen temporärer Migration

- ❖ Partialanalytisches Modell der Entscheidung eines Haushaltes über Arbeitseinsatz, Sparrate, Konsum und Freizeit
- ❖ Unterscheidung endogen und exogen temporärer Migration



Migration und Verhalten auf dem Arbeitsmarkt



Stilisierte Fakten des Modells

- ❖ Exogen bestimmter Rückwanderungszeitpunkt
 - ◆ Geringerer Reservationslohn bedingt geringere Lohnforderung (Lohn des Heimatlandes)
 - ◆ Temporärer Arbeitsvertrag erhöht das Arbeitsangebot des Migranten (Arbeitsstunden)
 - ◆ Investition in ziellandspezifisches Humankapital wird reduziert
- ❖ Endogen bestimmter Rückwanderungszeitpunkt
 - ◆ Lohnforderung und Arbeitsangebot gleichen sich dem der Einheimischen an
 - ◆ Investitionen in länderspezifisches Humankapital erhöhen sich

Warum kehren Migranten zurück?

- ❖ Arbeitsmarktbedingungen im Heimatland verbessern sich
 - ◆ Höhere Löhne
 - ◆ Niedrigere Arbeitslosigkeit
- ❖ Schlechtere Arbeitsmarktbedingungen im Zielland
 - ◆ Migranten sind häufiger dem Risiko der Arbeitslosigkeit ausgesetzt als Einheimische
- ❖ Spezifischer Nutzen des Konsum im Heimatland
 - ◆ Mit steigendem Vermögen nimmt der Nutzen des höheren Einkommens im Zielland ab
 - ◆ Mit sinkender Lebenszeit nimmt der Wert des Konsums im Heimatland zu

Gesamtwirtschaftliche Auswirkungen der Zuwanderung



Modellergebnisse

- ❖ Migration führt zu einer Erhöhung des BIP und des BIP pro Kopf
- ❖ Konsum der Haushalte steigt überproportional
- ❖ Annahme einer Lohnkurve bedingt sinkende Löhne und steigende Arbeitslosigkeit
- ❖ Migration und Rücküberweisungen von Migranten führen zu einem Anstieg des Handels
- ❖ Gesamtwirtschaftliche Effekte sind proportional zur Erhöhung der Erwerbsbevölkerung

Gesamtwirtschaftliche Effekte der

Migration

Szenario 1

Szenario 2

Szenario 3

Veränderung zum Basisszenario in Prozent

BIP	1.16	0.80	0.41
BIP pro Kopf	0.20	0.09	0.04
Konsum	1.19	0.83	0.42
Steuern	1.19	0.83	0.42
Exporte Intra-EU	1.06	0.74	0.38
Exporte Extra-EU	1.16	0.81	0.41
Importe Intra-EU	1.35	0.94	0.48
Importe Extra-EU	1.28	0.89	0.46
Löhne	-0.40	-0.28	-0.15
Erwerbspersonen	1.65	1.15	0.59

Veränderung zum Basisszenario in Prozentpunkten

Arbeitslosenquote	0.20	0.14	0.07
-------------------	------	------	------

Quelle: Eigene Berechnungen

Sektorale Effekte

- ❖ Veränderung der sektoralen Produktionsstruktur
 - ◆ Überproportionale Ausdehnung der Produktion öffentlicher und privater Dienstleistungen
 - ◆ Überproportionale Ausdehnung der Produktion des Industriesektors
 - ◆ Unterproportionale Ausdehnung der Produktion der Land- und Forstwirtschaft
- ❖ Simulationsergebnisse beruhen auf der Annahme einer eingeschränkten sektoralen Arbeitskräftemobilität



	Szenario 1	Szenario 2	Szenario 3
Land- und Forstwirtschaft	1.06	0.73	0.37
Fischerei und Fischzucht	0.76	0.52	0.27
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	1.24	0.86	0.44
Herstellung von Waren	1.18	0.82	0.42
Energie- und Wasserversorgung	1.12	0.78	0.40
Bauwirtschaft	1.22	0.85	0.43
Handel, Instandhaltung und Reparatur	1.20	0.83	0.42
Beherbergung und Gaststätten	1.23	0.85	0.44
Verkehr- und Nachrichtenübermittlung	1.14	0.79	0.40
Kreditinstitute und Versicherungen	1.15	0.80	0.41
Grunstücks- und Wohnungswesen	1.06	0.73	0.37
Öffentliche Verwaltung, Sozialversicherung	1.33	0.92	0.47
Erziehung und Unterricht	1.32	0.92	0.47
Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	1.31	0.91	0.46
Erbringung sonstiger Dienstleistungen	1.18	0.81	0.42
Private Haushalte	1.41	0.98	0.50

Quelle: Eigene Berechnungen

Mögliche Konstellationen und deren Auswirkungen



Anforderungen an eine Zuwanderungspolitik

- ❖ Zuwanderung von Hochqualifizierten
 - ◆ Erfordert spezifische Humankapitalinvestitionen
 - ◆ Endogene Bestimmung des Rückwanderungszeitpunkts notwendig
 - ◆ Familiennachzug muss geregelt werden
- ❖ Zuwanderung von Mittel- und Niedrigqualifizierten
 - ◆ Erfordert geringere spezifische Humankapitalinvestitionen
 - ◆ Exogen bestimmter Rückwanderungszeitpunkt möglich
- ❖ Beide Arten der Zuwanderung dürften positive Effekte für die deutsche Volkswirtschaft entfalten

Ausblick: Demografische Entwicklung in Europa - 2060

